

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Ein unvorstellbares Hobby : N. O. Scarpi zum 90. Geburtstag  
**Autor:** Reich, Willi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604389>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein unvorstellbares Hobby

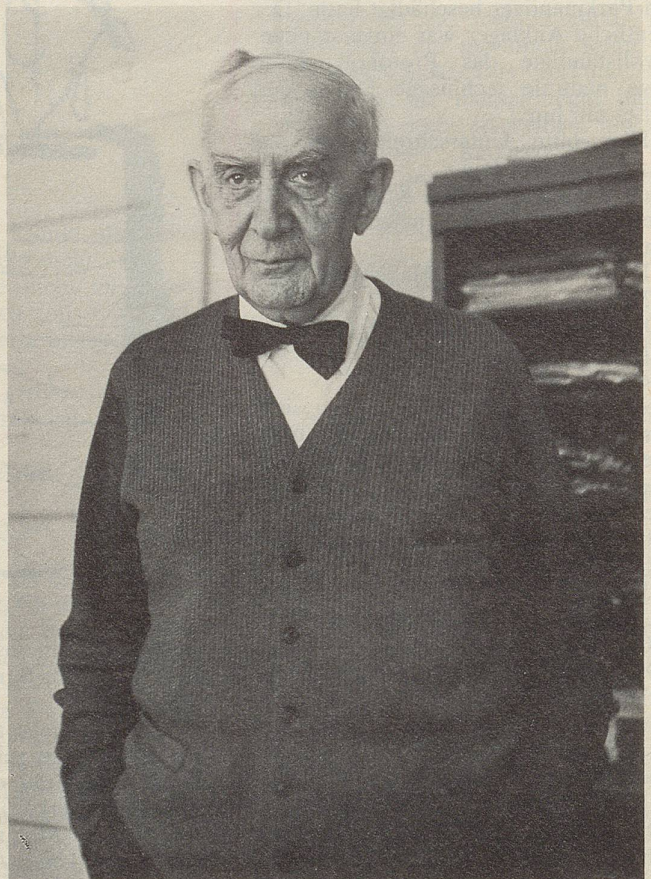
## N. O. Scarpi zum 90. Geburtstag

Als ansprechender Gestalter unzähliger mehr oder minder amüsanter oder lehrreicher Anekdoten sowie als Verfasser einer stattlichen Reihe eigener Schriften – erfüllt mit tief sinnigen Betrachtungen aller Kunstbereiche und abgeklärten autobiographischen Studien – und als sprachkundiger Uebersetzer von Hunderten wichtiger Werke ist N. O. Scarpi keineswegs dazu verpflichtet, immer nur die reine Wahrheit auszusprechen, aber einer so groben Lüge, wie er sie in einer vor ein paar Monaten in einer in Zürich veröffentlichten Kurzbiographie (in «Wer ist wer in Zürich?», Sonderausgabe zum 10-Jahres-Jubiläum des «Züri Leu») formulierte, hätte er sich doch nicht schuldig machen dürfen. Er berichtete nämlich, sein Hobby sei «nicht arbeiten»!

Eher hätte man es noch geglaubt, wenn er als sein Hobby das Mischen von Cocktails angegeben hätte, denn derartige Mischungen spielen in seinen Publikationen – vom Nebelspalter abwärts – eine enorme Rolle, sind aber wegen der besonderen Geistigkeit, die sie durchwaltet, und wegen ihres kunstvollen Aufbaus keineswegs als «Freizeitbeschäftigungen» – denn das ist ja doch das eigentliche Wesen der Hobbies – aufzufassen.

In seinen 1971 in Zürich erschienenen Selbstbekenntnissen, die den Titel führen «Aus einem nichtgeführten Tagebuch», lässt Scarpi als zweites Kapitel ein «Lob der Faulheit» ertönen. Er bezeichnet ein solches Lob allerdings als eine *contradictio in adjecto* und sagt anschliessend: «Wo aber nimmt man den Mut her, überhaupt ein Lob der Faulheit zu singen?»

Nun, er hat den Mut gehabt, als «Hochbetagter» solches Lob zu singen; aber über diesem Gesang schwebt ein solcher zauberhafter Geist der Sprachgewalt und Musikalität, dass man sein Faulheits-Hobby wirklich nur als Steigerung und Verklärung ausserordentlichen Kunstfleisses auffassen kann.



Von dieser Auffassung ausgehend, möchte ich den von mir eingangs erhobenen Vorwurf der «Groben Lüge» als ein absurdes, aber höchst subtiles Selbstlob des hochbetagten und hoffentlich immer noch höher betagt werdenden Jubilars ausgelegt wissen; eine Auslegung, der ich mich mit tiefer Bewunderung für sein wahrhaft imponierendes rastloses geistiges und menschliches Wirken mit meinen innigsten Glückwünschen herzlichst anschliesse.

Willi Reich